

4E
62

Bücherei

Jubiläumsfestschrift 1922-1962



40
Jahre

~~4 E 62~~

8 S 173 FSC 1962

Alpenvereinsbücherei	
D.A.V.,	München

Archiv-Ex.

62 886

Unseren Mitgliedern
und befreundeten Sektionen
gewidmet

Herausgeber: Sektion Krumbach (Schwaben) im DAV, Text
und Zusammenstellung und Umschlagseite: Leonhard Rudolf,
Foto DAV-Jugend am Matterhorn von Geßner/Kempten,
Druck: Ziegler, Krumbach. Foto Blick vom Krumbacher Weg,
Scheitler.

Zum Geleit

Von der Bewegung des Alpenismus erfaßt gründeten unsere Bergidealisten im Februar 1922 die Ortsgruppe Krumbach der Sektion Mindelheim im damals zusammengeschlossenen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. 1949 wurde sie als selbständige Sektion Krumbach in die große Reihe der Deutschen Alpenvereinssektionen aufgenommen. 256 Mitglieder, darunter eine stattliche Jungmannschaft, begehen das Jubiläum des 40jährigen Bestehens am 17. November 1962 mit berechtigter Freude.

Wenn die Sektion aus diesem festlichen Anlaß Rückblick hält, so kann sie stolz sein auf die geleistete Arbeit und erzielten Erfolge in der übernommenen erhabenen Aufgabe, nicht nur Mitglieder, sondern auch die Freunde von Natur und Heimat hinzulenken auf unsere Bergwelt, zu ihrer machtvollen Einwirkung auf Geist und Körper, zum Empfinden und Erleben ihrer Schönheit, zu mutigen Unternehmungen, aber auch zu beschaulicher Rast nach stillem Wandern. Gerade in der Jetztzeit der Vermassung und Technisierung kommt einer vernünftigen Erholung, der Liebe zu den Bergen, dem Naturschutz und dem Kampf gegen die Widersacher und Zerstörer unserer Bergnatur eine hohe kulturelle, gesundheits- und heimatpflgerische Bedeutung zu. Es freut mich ganz besonders, daß eine starke Jungmannschaft Gewähr dafür bietet, daß diese Ideale in unserer Krumbacher Sektion fortbestehen werden.

Es ist mir eine große Ehre namens der Stadt Krumbach und als Gründungsmitglied der Sektion Krumbach des Deutschen Alpenvereins zu ihrem Jubiläum aufrichtige Glückwünsche übermitteln zu können. Damit verbinde ich den Dank für die bisher vorbildlich geleistete Arbeit auf kulturellem und sportlichem Gebiet. Ich danke der Sektion besonders auch für den Ausbau und die Betreuung des „Krumbacher Höhenweges“ zur Mindelheimer Hütte.

Ich wünsche der Sektion Krumbach ein weiteres Gedeihen und ihren Mitgliedern viel glückhaftes Bergerleben.

Franz Aletsee
1. Bürgermeister

Wenn ein Verein seinen 40. Geburtstag feiert, dann sollte er über die vier Jahrzehnte hinaus noch einen tieferen Grund zum Feiern haben. Diesen Grund für unsere Sektion zu finden ist nicht schwer: Wir gedenken in Dankbarkeit und Verehrung der Männer, die vor vierzig Jahren den Alpenverein Krumbach gegründet haben, wir denken aber auch daran, wie sich die Ortsgruppe zur Sektion gewandelt hat.

Was hätten wohl die Gründungsmitglieder gesagt, wenn ihnen im Jahre 1922 jemand prophezeit hätte, wie ihre Ortsgruppe in vierzig Jahren aussieht? Sie hätten vermutlich nur ungläubig den Kopf geschüttelt über eine Entwicklung, in deren Verlauf viele Ziele, die sie sich damals gesteckt hatten, erreicht, ja sogar überschritten wurden. Während es damals darum ging, die Menschen für die Schönheiten der Natur, der Berge aufzuschließen, sie ihnen zu erschließen, steht der Alpenverein heute eher vor der Notwendigkeit, die Ruhe und Ursprünglichkeit der Natur vor einem stetig wachsenden Touristenstrom und vor der Ausbeutung durch die Technik zu bewahren.

Ein zweiter Grund zum Feiern liegt für uns in der engen Verbindung, welche die Sektion und ihr Vorläufer seit dem Bestehen zur Stadt und deren Umgebung hat. Die Sektionsgeschichte ist damit auch ein Stück Krumbacher Stadtgeschichte. Die Krumbacher Bergsteigerfamilie hat über den Bergen nie ihre engere Heimat vergessen.

Einen Blick nach vorwärts zu tun, wollen wir uns an diesem Jubiläum lieber versagen. Es wäre uns schon genug, wenn es mit dem Jubilar in den kommenden Jahrzehnten ebenso aufwärts ginge, wie in den vergangenen.

Bergheil!

Leonhard Rudolf

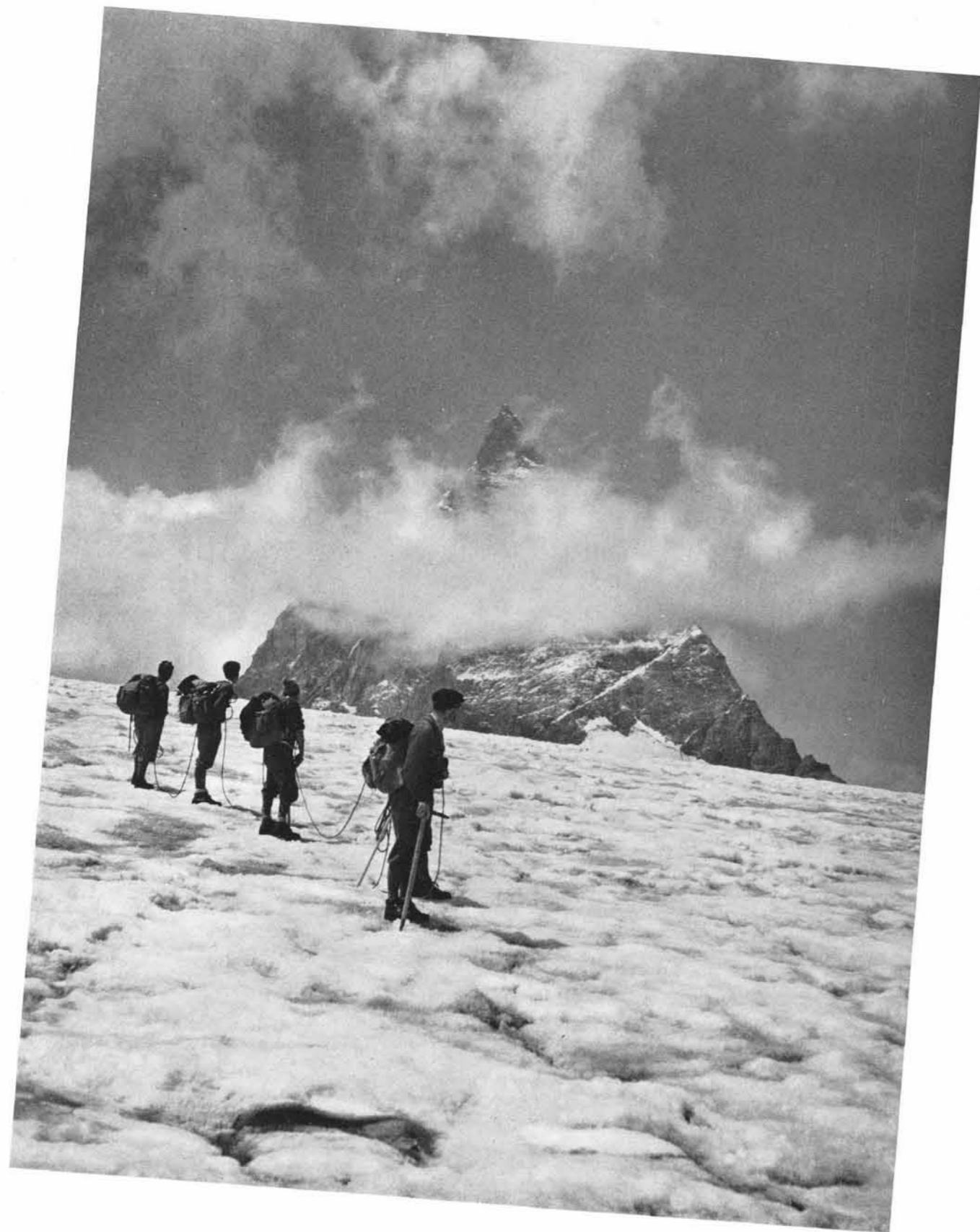
Die Sektion Krumbach des Deutschen Alpenvereins kann in diesem Jahr auf eine 40jährige aktive Vereinsarbeit Rückschau halten. Im Bewußtsein der Bedeutung der bergsteigerischen Ideale entbiete ich allen aktiven und passiven Mitgliedern der Sektion Krumbach meine besten Wünsche zu ihrem Jubiläumsfest.

Die Pflege der Liebe zur Heimat und zu den Bergen ist wohl der größte Auftrag des Deutschen Alpenvereins. Zwar sind in der heutigen Zeit die Wege in die Stille seltener geworden, wer aber nach schwierigerem Aufstieg das einmalige Erlebnis einer Gipfelrast empfunden hat, kann verstehen, daß sich Bergfreunde aus allen Teilen und Schichten unserer Heimat zusammengefunden haben, um die Schönheit der Berge allen naturverbundenen Menschen erschließen und zu erhalten.

Diesem Ziel hat auch die Sektion Krumbach einen beachtlichen Teil ihrer Arbeit gewidmet. Als einen Höhepunkt im Vereinsleben darf man wohl den Ausbau eines Höhenweges, den sogenannten „Krumbacher Weg“, der von Oberstdorf über die Roßgundscharte zur Mindelheimer Hütte führt, bezeichnen. Daneben wurde durch die Anmietung einer eigenen Hütte in der reizvollen Landschaft von Nesselwang vor allem für unsere Jugend ein Heim geschaffen, das ihr im Sommer wie im Winter nach sportlichem Wettstreit in gastlicher Weise offensteht.

Für diese im echtem bürgerschaftlichen Gemeinsinn geleistete kulturelle und sportliche Arbeit zu danken, ist mir anläßlich Ihres 40. Gründungsfestes ein aufrichtiges Bedürfnis. Möge dem Verein eine glückliche Zukunft beschieden sein. Möge die Freundschaft, die alle Bergfreunde aus allen Ländern in herzlicher Begegnung aus gemeinsamen Erleben heraus verbindet, weiterbestehen als wertvoller Beitrag zum besseren Verständnis zwischen Menschen verschiedener Nationen.

Berg — Heil!
Graf
Landrat



Gründung und Weg

Im Jahre 1922, als sich nach dem ersten Weltkrieg das Leben anschickte, wieder in geordneten Bahnen zu verlaufen, faßte der Gedanke des Alpenvereins auch in Krumbach Fuß und wurde durch gleichgesinnte Bergfreunde in die Tat umgesetzt. Es war am 11. Februar 1922. Tags zuvor war in den Krumbacher Tagesblättern eine Einladung gestanden, es möchten sich Bergfreunde zu einer Besprechung mit Mindelheimer Herren der dortigen Sektion, im Nebenzimmer des Hotels „Post“ in Krumbach zusammenfinden. Einberufer war der damalige Krumbacher Stadtkaplan Rudolf Hauser. Als er am 11. Februar 1922 um 1/28 Uhr abends auf der Post saß, das Nebenzimmer noch leer, da zitterte er um den Erfolg seines Aufrufes. Da auch die Mindelheimer Herren mit dem Sektionsvorstand gar nicht erschienen, waren alle Faktoren für die Blamage des Einberufes gegeben.

Aber die Krumbacher ließen das zitternde Kapläschen nicht sitzen. Das Wort „Bergfreunde“ in der Einladung hatte gezogen. Um 8 Uhr abends herum waren 40 Männer und Frauen ins Nebenzimmer der Post gekommen, um sich als Bergfreunde zu bekunden. Es war vom Einberufer mit keinem Gedanken an eine Vereinsgründung gedacht worden. Aber eben das gab dem Abend die unvergeßliche Note: Spontan, aus ursprünglicher Begeisterung entstand an diesem Abend die Ortsgruppe des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Sie ist nicht reklamehaft zusammengeblasen worden, sie entstand aus der freien Initiative naturbegeisterter Männer und Frauen. Am 12. Februar 1922 gliederten sich die 40 Krumbacher Alpenvereinsmitglieder der Sektion Mindelheim an, deren Vorstand Herr Xaver Abt mit noch vier erschienenen Mindelheimer Vorstandsmitgliedern den feierlichen Aufnahmeakt vornahm.

Als erster Vorstand wurde bei der Hauptversammlung H. H. Stadtkaplan Rudolf Hauser gewählt. Schriftführer wurde Herr Obersteuersekretär Karl Schellemann, Kassier Herr Kaufmann Franz Gut. Der junge Verein zählte im ersten Jahr 60 Mitglieder, im nächsten Jahr ist der Stand auf 103 Mitglieder angewachsen. Es wurde der Grundstock zu einer alpinen Bücherei gelegt und durch Bücherstiftungen ständig vermehrt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Vortragswesen zugewendet. Als 1. Vortragender wird in der Chronik der Salzburger Ing. Oedl genannt, der über die Höhlenforschungen im kustenländischen Karst sprach. Viele Vorträge der ersten Jahre wurden auch von Vortragenden aus den eigenen Reihen gestaltet. Das Vortragswesen erfreute sich regen Interesses. Ausflüge und Wanderungen in die nähere und weitere Heimat wurden unternommen. Sie waren ein förderndes Mittel des Zusammenhaltes und der Lebendigkeit des Vereines. Daneben spielte das gesellige Leben innerhalb der Ortsgruppe eine bedeutende Rolle.

Im Jahre 1923 wurde an Stelle des nach Haselbach verzogenen Vorstandes H. H. Pfarrer Hauser Herr Direktor Johann Kling neuer Vorstand. Unter seiner aufopfernden Führung nahm der Alpenverein einen beachtlichen Aufstieg. 1928 wurde der scheidende Obmann für sein verdienstvolles Wirken zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nach ihm übernahm der langjährige Schriftführer Herr Obersteuersekretär Karl Schellemann die Führung bis 1931. Ihm folgten Herr Carl Schiebel bis 1933 und Forstmeister Fritz Bopp bis 1935. Nach seinem Wegzug von Krumbach übernahm der langjährige Schriftführer Herr Buchhändler Alfons Huber den Vorsitz im Verein. In diese Zeit fiel die immer mehr spürbare Unterdrückung des Vereinslebens durch das Regime des Dritten Reiches. Der Zeit-

geist, die politischen Verhältnisse und der Niedergang Deutschlands mit einer heute unvorstellbaren Arbeitslosigkeit waren jeder Vereinstätigkeit ungünstig. Die Mitgliederzahlen sanken ab und als 1939 der Alpenverein Satzungsänderungen im Sinne der „Gleichschaltung“ erhielt, zählte die Schar der Getreuen noch 41. Es ist ein großes Verdienst des Vorstandes Huber, den Alpenverein über diese Wirren zielstrebig geführt und über die Kriegszeit hinüber gerettet zu haben.

Mit dem Jahre 1945 und dem völligen Zusammenbruch kam auch die Arbeit im Verein zum Erliegen. Durch Kontrollratsbeschuß wurde jede Vereinstätigkeit praktisch unmöglich gemacht. Es blieb damals nichts anderes übrig, als beobachtend und abwartend die weitere politische Entwicklung zu verfolgen. Erst 1947 konnte die Ortsgruppe ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Ortsgruppe Krumbach der Sektion Mindelheim war wieder erstanden. Herr Valentin Harder — ein Gründungsmitglied von 1922 — eröffnete am 19. Juni die erste Nachkriegsversammlung. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Johann Mahler gewählt, 2. Vorsitzender wurde Herr Valentin Harder. Da bei dieser Versammlung die Jugend erstmals stark vertreten war, wurde ein Skiabteilungs- und ein Jugendleiter in die Vorstandschaft aufgenommen und eine Jugendgruppe ins Leben gerufen. Um die Jugendarbeit weiter zu fördern wurde in Steibis bei Oberstaufen der „Alte Fuchsbau“ gepachtet. Zur Mindelheimerhütte wurde im Benehmen mit der Sektion Mindelheim ein Weg über die Roßgundscharte vom Wegwart Scheitter und einigen Ortsgruppenangehörigen angelegt. So wurde der Krumbacher Bergsteigerfamilie wieder eine feste Form gegeben.

1949 wählte die Ortsgruppe Herrn Leonhard Rudolf zu ihrem Vorsitzenden und stellte ihm die Aufgabe die Arbeit im Alpenverein zu aktivieren und er tat, wie ihm geheißsen. Der Wegebau wurde fortgesetzt, Vereinstouren und Vorträge wurden häufiger. Die alpine Bücherei wurde vermehrt, Karten und Führer wurden angeschafft und auch in der Verwaltung gab es vielerlei zu reorganisieren. Da die Mitgliederzahl stark anstieg — es waren 1949 über 100 zahlende Vereinsangehörige und es bestand berechnete Hoffnung, daß die Mitgliederzahl weiter steigen werde, wurde beschlossen sich von der Sektion Mindelheim zu lösen und für den Landkreis Krumbach eine eigene Sektion anzustreben. Als der Alpenverein am 26. November 1949 sein Silberfest, die Feier seines 25jährigen Wirkens nachholte, war er vom Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins in München bereits als selbständige Sektion Krumbach anerkannt und in die Reihe der bayerischen Sektionen eingegliedert. Trotz dieser Trennung von der Muttersektion Mindelheim blieb das Verhältnis zu ihr ein gutnachbarliches und kameradschaftliches. Es fand sichtbaren Ausdruck durch die Benennung des neuen Weges als „Krumbacher Höhenweg“ und den einstimmigen Beschluß der Sektion Mindelheim ihm zur Feier des 25jährigen Bestehens offiziell an Krumbach zu übergeben. Die Sektion ist stolz darauf diesen Weg heute zu betreuen und weiter auszubauen. Bietet er doch ein Teilstück für eine herrliche Tour: Oberstdorf—Krumbacher Weg—Mindelheimer Hütte—Rappenseehütte—Heilbronner Weg!

Die weiteren Jahre sind noch in zu frischer Erinnerung, um sie für die Chronik festzuhalten. Es sei nur noch erwähnt, daß in die Jugendgruppe durch die Herren Demmeler und Angermeier ein frischer Wind kam und eine Jungmannschaft dazu gegründet wurde. Bei allem gedachte die Sektion dankbar der Hüter ihrer Tradition. Gründungsobmann Pfarrer Rudolf Hauser, Josef Einsle und Valentin Harder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

So kann die Sektion freudig und zuversichtlich ihrer weiteren Entwicklung entgegensehen nach dem wechselvollen Weg, den sie in 40 Jahren gegangen ist.

Die Jugendarbeit in der Sektion

Wenn es auch nicht ganz so ist, daß eine Sektion absterben muß, wenn sie ihre Tradition auf eine Nachkommenschaft in der Form einer Jugendmannschaft nicht direkt vererben kann, weil sie sich wiederum von allen Seiten her ergänzt, so ist doch die Arbeit in einer Sektion sehr befruchtet und auch mit einem freudigeren Schwung erfüllt, wenn man die alpine Begeisterung und einen schönen kameradschaftlichen Geist in einer jungen Mannschaft heranblühen sieht. Es ist ja auch nicht von der Hand zu weisen, daß der Bergsteiger, der in seinem Leben die höchsten Eindrücke von Gottes herrlicher Natur empfangen und wertvolle Erfahrungen gesammelt hat, dann sein alpines Wissensgut mitteilen und weitertragen will, daß er genau so wie ein Familienvater im bürgerlichen Leben vom Drang der Erziehung beseelt ist und in der Jugend den Träger eigenen Glückes und eigener Freude ersieht. Es ist in unseren Tagen gar nicht so leicht Jugendliche zu einer tätigen Gruppe zusammenzufassen, denn wir wissen alle, daß die Eindrücke der Umwelt auf die Jugend der Sache des Alpinismus gar nicht so förderlich, im Gegenteil im großen gesehen sogar verderblich sind. Jugendliche die einen Hauch heiliger Bergeslust verspürt haben und ahnen, daß ihnen für ihr späteres Leben daraus ein wundersamer Sinn erwachsen kann, sind deshalb doppelt freudig als Mitarbeiter zu werten und verdienen Unterstützung in allen ihren Handlungen.

Der Grundstock zur Arbeit der Krumbacher Jugendgruppe wurde in der ersten Nachkriegshauptversammlung vom 19. Juni 1947 gelegt mit der Wahl des Jungmannschaftsleiters Jakob Bader. Ihm folgte Jugendwart Birzer. Unter ihm wurde die erste gemeinsame Bergfahrt zum Grünten unternommen. Ihn löste in der Führung Jugendwart Hans Demeler ab. Unter seiner Leitung wurde die Tätigkeit der AV-Jugend besonders intensiv. Durch seine unermüdete erzieherische Arbeit in der Gruppe wurden die nie veraltenden Ideale des Alpenvereins wie Wagemut, Einsatzfreude und Kameradschaft tief in die Herzen unserer jungen Bergsteigergeneration verankert. Zugleich erhielt die Jugend in den wöchentlichen Zusammenkünften theoretisch die Dinge behandelt, die einen Bergsteiger geläufig sein müssen, wenn er seine Fahrten in die Welt des Hochgebirges machen will, so zum Beispiel Beschaffenheit und Anwendung des Bergseiles, Kartenlesen, Handhabung des Kompasses und des Höhenmessers, Ausrüstung, Ernährung und Wetterkunde, mag dies nun für den Sommer oder für den Skifahrer im Winter gelten. Die Anwendung der hier gewonnenen Kenntnisse wurden erst im Klettergarten in Blaubeuren unter Hinzuziehung des bekannten Ulmer Bergsteigers Georg Maier geübt und dann im Gebirge angewandt. Zu den ersten Felsfahrten im Gebirge führte Kletterwart Julius Angermayer. Benediktenwand, Gimpel-Südwand und Totenkirchl waren die ersten Wände. Es folgten Durchquerungen der Stubai und Osttaler Alpen und Fahrten in die Dolomiten (Drei Zinnen, Vajolett-Türme). Im Fahrtenbuch der Jugendgruppe liest man weiter von schwierigen Bergfahrten zur: Madonna-Ostwand, Höllentorkopf, Matterhorn und Watzmann-Ostwand. Viele Touren wurden durchgeführt in die Bermina-Gruppe (Piz-Palü, Piz-Roseg, Binanco-Grad, Piz-Bermina). Kleine Hohe Route von Sass Fee nach Zermatt und eine Auslandsfahrt zum Monte Cinto auf Korsika. Nicht ver-

gessen darf werden, daß zwischendurch Frühjahrs- und Herbstwanderungen in der engeren Heimat durchgeführt werden. Abschließend darf gesagt werden, daß die Krumbacher Sektion auf die Arbeit dieser Jugendgruppe stolz sein darf, denn sie hat die Forderungen und Ideale des Deutschen Alpenvereins in sich wahr gemacht und durch ihre umsichtige und gewissenhafte Erziehungsarbeit noch keinen alpinen Unfall zu verzeichnen gehabt.

**Wir haben die Berge zu unserem Höchsten gemacht
und wir tragen unseren Glauben und unser Hoffen,
alle Bewegung und alle Ruhe vor diese Altäre des Seins.**

**Wir steigen hinauf in Räume, die nur den Wolken gehören,
und wir glauben das tiefste Erleben in den Eiswüsten
unseres Schicksalslandes zu finden.**

**Wir durchklettern die kühnsten Wände, durchsteigen
die steilsten Rinnen, wir gehen Wege, die den höchsten
Einsatz verlangen. Immer wieder.**

**Und die Frage nach dem Warum erscheint uns sinnlos.
Wie arm der Mensch, der unserem Erleben Zweckgründe
unterschiebt, der versucht, die Sprache der großen Berge
in Worte zu fassen.**

**Und wir gehen leichte Wege, besinnliche, die dem Auge
gehören, wir finden im Dahinsteigen unser Gleichgewicht
und wir sammeln und spannen unsere Seele weit über die
Grenzen ihres Bewußtseins.**

**Gestern Kampf und heute Ruhe. Und beides vereint,
unser großes Erleben — unser Schicksal.**



Wanderung über den Krumbacher Weg

Über die gesamte Allgäuer Hochgebirgswelt erstreckt sich heute — Dank der selbstlosen Arbeit vieler Sektionen des Deutschen Alpenvereins — eine fast lückenlose, großartige Wegenanlage, die zahlreiche Hütten sowie die schönsten Aussichtspunkte und höchsten Gipfel des Allgäus miteinander verbindet. Das Glanzstück dieser Anlage ist der Heilbronner Weg im Hauptkamm selbst, der an landschaftlicher Schönheit kaum mehr zu überbieten ist. Dabei sinkt dieser vielbegangene Höhenweg nur ganz selten unter die 1800-Meter-Grenze ab. Ihm gegenüber liegen die Berge zwischen dem Warmatsgundtal und dem Rappental, die nach der beherrschenden Gruppe der drei bizarr geformten Schafalpköpfe, Schafalpen benannt sind. Sie können jedem als Paradies für Jochbummler, Gipfelsammler und alpine Feinschmecker nur empfohlen werden. Es ist ein Gebiet, das noch nicht sehr bekannt, aber durch Wege und Hütten recht gut erschlossen ist. Da ist einmal die der Alpenvereinssektion Oberstdorf gehörende und erst vor wenigen Jahren erweiterte Fiderpaßhütte. Sie liegt auf dem gleichnamigen, 2078 m hohen Paß und ist der gegebene Stützpunkt für Wanderungen und Touren im östlichen Teil dieser Berggruppe. Im westlichen Teil, inmitten des Schafalpgebietes, 2020 m hoch, liegt die neue Mindelheimer Hütte. Sie ist erst seit zwei Jahren eröffnet und wird selbst den Ansprüchen Verwöhnter gerecht. Die Hütte ist geräumig, mit ausreichenden Schlafplätzen versehen und modern eingerichtet. Zu ihr führt der neu angelegte Weg von Oberstdorf, der auf Beschluß der Alpenvereinssektion Mindelheim den Namen „Krumbacher Weg“ erhielt. Er wurde in seinem Höhenstück 1948 vom Wanderwart der Sektion Franz Scheitter und einigen Sektionsangehörigen als ganz eigene Leistung in mühevoller Arbeit gebaut und heuer von Mitgliedern der Jugendgruppe überholt und weiter ausgebaut. Wer ihn nicht kennt, dem soll die kleine Schilderung Anreiz sein und der möge uns jetzt begleiten auf unserer ersten Begehung.

Ein strahlender Augusthimmel liegt über Oberstdorf. Auf der Straße wandern wir bis St. Loretto, hier zweigt der Weg ab und führt auf schmalen Pfade über Freibergsee — der unter

uns liegt und einen ganzen Schatz an funkelnder grüner Bergherrlichkeit verschenkt — an der Flugschanze vorbei nach Schwand und von hier den Fahrweg der linken Hand vom Tal herkommt, entlang weiter über Ringgang. Dortselbst grüßen uns zur Rechten: Schönblick, Söllereck, Schlappoltkopf und das Fellhorn, vor uns der Schusser, Hochgehren und die Hammerspitze und hinter uns erhebt sich im dunstigen Morgenglanz das Nebelhorn-Massiv.

Durch einen prächtigen, schattenspendenden Buchenwald, ein Stück des Weges begleitet vom munter über kleine und große Felsbrocken plätschernden Warmatsgundbach, geht es leicht aufwärts, bevor wir aus der Region der blühenden Wiesen und über offene Hänge — die unterbrochen sind von alten, knorrigen Baumgruppen und kleinen Almhütten und Heuschobern — über die Warmatsgundalpe zur Wankalpe kommen. Nach kurzer Rast führt uns der Weg auf ebenen Matten über den Bach und hoch hinauf in Kehren zur Kühgundalpe.

Von hier beginnt der von den Mannen der Sektion neu angelegte Höhenweg über den Roßgundsattel. Er lächelt uns schon lange seinen Gruß zu, doch unter der brütenden Sonne muß noch mancher Schweißtropfen vergossen werden und manch kleine Schnaupause wird unbemerkt eingelegt, bevor wir hoch oben den Grat erreichen. Nun gönnen wir uns Rast. Der Rucksack wird abgeladen und die guten Bissen werden herausgefischt. Dann liegen wir in der Sonne und vor uns liegt die ganze Herrlichkeit der Allgäuer Hochalpenwelt ausgebreitet. Es ist wie in einem Märchen, man braucht nur die Augen zu öffnen und schon sitzt man mitten drin. Gegen Osten reihen sich alle die Glanzstücke des Heilbronner Weges: Die Mädelegabel mit ihrem stolzen Trabanten der Tretschach, die Hochfrottspitze, Bockhartkopf und -scharte, Wilder Mann und das Hohe Licht liegen zum Greifen nahe überm Tal und vor ihnen Linkerskopf. Dazwischen die bekannten Alpenvereinshäuser Waltenberger Haus und Rappenseehütte.

Die frühe Nachmittagsstunde drängt wieder zum Aufbruch. Da uns nur ein Tag zur Verfügung steht, geht es nicht rechtswendend zur Mindelheimer Hütte, von wo man in drei Stunden drüben bei der Rappenseehütte, dem Ausgangspunkt für den Heilbronner Weg sein kann, sondern wir wandern an den Hängen des Roßgundkopfes entlang über den Grat, am Alpkopf vorbei zur Taufersberg-Alp und über Gugger u. Schneid-Büchel nach Birgsau. Es ist ein Weg der Höhe mit leichtem Auf und Ab, der sich erst im letzten Drittel jäh senkt. Ueberall leuchten noch die Häupter der Bergriesen. Tiefe Kare und Hochalmen senden uns ihren Gruß herüber, denn es ist ein klarer, heißer Sonnentag, die Luft flimmert vor lauter Wärme und weckt alle verborgenen Erdgeister, die nun ans Licht drängen und uns Wanderern, die sich der schönen, stillen Pracht hingeben, erfreuen wollen. Nach erfrischender Rast in Birgsau, von wo aus wir noch einmal den Blick auf die Berge um uns senden, die uns soviel Schönheit und Erleben gaben, besteigen wir den Stellwagen, der uns nach Oberstdorf bringt und von hier unseren Autobus, der uns der Arbeit und dem Planen nach neuem Bergerleben entgegen führt.

Mitglieder-Verzeichnis des Alpenvereins

Aletsee Franz, Krumbach
Alstetter Georg, Krumbach
Alstetter Helmut, Krumbach
Altrichter Klaus, Thannhausen
Amgwerd Elisabeth, Spielhöfle,
Rickenbach (Schweiz)
Aimiller Oskar, Nettershausen 2
Augart Winfried, Neuburg/Kammel
Aresin Wolfgang, Krumbach
Bader Eugen, Krumbach
Baier Gerhard, Oberegg
Baumgärtner Ingeborg, Krumbach
Baumgärtner Johann, Krumbach
Baur Wilhelm, Krumbach
Dr. Beck Karl, Krumbach
Beck Leni, Krumbach
Beck Hans, Krumbach
Beyerle Josef, Kemnat 86
Beck Magdalena, Krumbach
Beck Renate Krumbach
Beck Waltraud, Krumbach
Benz Elenore, Krumbach
Bila-Natzmer v. Rüdig, Krumbach
Birle Helmut, Krumbach
Birzer Rudolf, Weilheim/Obb.
Birzer Margarete, Weilheim/Obb.
Bisle Marianne, Krumbach
Blum Eugen, Krumbach
Bischof Helga, Langenhaslach
Bahner Ewald, Krumbach
Dr. Blume Robert, Neuburg/Kammel
Dr. Blume Gertraud, Neuburg/Kammel
Böller Gertraud, Krumbach
Bosch Erwin, Krumbach
Bosch Josefa, Krumbach
Braungart Karl Heinz, Krumbach
Bürklen Bruno, Krumbach
Bosch Johanna, Krumbach
Bestler Hubert, Krumbach
Baum Marianne, Krumbach
Beck Herta, Balzhausen
Bogner Anton, Winzer
Bosch Hans, Krumbach
Bogner Karl, Winzer
Beck Reinhard, Balzhausen
Buda Günther, Krumbach
Buda Roswitha, Krumbach
Czepiczka Ortwin, Krumbach
Dr. Dechant Engelbert, Krumbach
Demmeler Gisela, Krumbach
Demmeler Hans, Krumbach
Demmeler Werner, Krumbach
Diem Hans Krumbach
Dirr Carola, Krumbach
Drexler Rudolf, Winzer
Dr. Deinlein Ilse, Krumbach
Eberhard Philipp, Thannhausen
Eberle Josef, Krumbach
Eberle Leopoldine, Krumbach
Einsle Josef, Krumbach
Einsle Theodor, Krumbach
Einsle Helmut, Krumbach

Ebner Walter, Aletshausen
Faist Albert, Krumbach
Faist Ludwig jun., Krumbach
Faist Ludwig sen., Krumbach
Fiedler Barbara, Bamberg
Fischer Paul, Neu-Ulm (Donau)
Fischer Gerlinde, Neu-Ulm (Donau)
Foth-Langer Albertine, Krumbach
Foth-Langer Anneliese, Krumbach
Fischer Mali, Krumbach
Fuchs Helmut, Krumbach
Flexer Heinz, Krumbach
Fiedler Heidi, Krumbach
Fink Gertrud, München
Ganz Joachim, Krumbach
Geiger Cilly, Krumbach
Gleich Hubert, Krumbach
Gleich Wolfgang, Krumbach
Graf Karl, Hasberg
Graßler Ludwig, Krumbach
Gänzle Irmgard, Krumbach
Gruber Otto, Krumbach
Haider Hermann, Ravensburg
Hanel Günther, Krumbach
Happ Vinzens, Aresing
Harder Elisabeth, Krumbach
Harder Karl, Krumbach
Harder Erika, Krumbach
Hauser Rudolf, Hochwang
Hegenbart Hubert, Obergessertshaus.
Heide Arnold, Thannhausen
Heiß Georg, Krumbach
Hemmerle Adolf, Balzhausen
Heiß Malchen, Krumbach
Dr. Heß Irmgard, Thannhausen
Heß Irmgard, Thannhausen
Hilber Maximilian, Steppach-Augsb.
Hilber Paul, Krumbach
Hilber Richard, Krumbach
Hofmeister Gottfried, Krumbach
Holinke Otto, Krumbach
Höbß Bernard, Krumbach
Härtle Willi, Hauptelshofen
Hanel Hedwig, Niederrannau
Hirth Walter, Krumbach
Hörmann Franz, Krumbach
Heide Inge, Thannhausen
Henke Rosmarie, Krumbach
Heiser Wolfgang, Krumbach
Hegenbart Horst, Krumbach
Hrubey Roland, Krumbach
Jaud Johanna, Krumbach
Jaud Theresia, Krumbach
Jiroschek Erhard, Rottenbuch
Kaiser Josef, Krumbach
Kastl Alfred, Darmstadt
Kastl Hilde, Darmstadt
Keder Georg, Krumbach
Keder Karla, Krumbach
Kleber Xaver, Krumbach
Kling Karl sen., Krumbach
Kranich Waltraud, Münsterhausen

Kratky Siegfried, Krumbach
Krause Alfred, Pfaffenhausen
Kretzinger Fritz, Krumbach
Kretzinger Rosl, Krumbach
Kretzinger Heribert, Krumbach
Kühner Elisabeth, Krumbach
Kruska Frida, Krumbach
Kasperek Ursula, Krumbach
Kirschneck Ulrike, Thannhausen
Krones Alois, Krumbach
Lachenmayer Emmi, Krumbach
Langer Maria, Krumbach
Lasar Helma, Balzhausen
Lehle Konrad, Niederrannau
Ludsteck Erich, Augsburg-Oberhaus.
Löffler Inge, Thannhausen
Mahnig Josef, Köln-Longerich
Mayer Luise, Krumbach
Dr. Mesko Gerlinde, Krumbach
Dr. Mesko Lorenz, Krumbach
Micheler Helmut, Krumbach
Micheler Otto, Krumbach
Miller Anton, Krumbach
Miller Georg, Krumbach
Miller Georg, Krumbach
Miller Xaver, Krumbach
Müller Anneliese, Krumbach
Munding Ernst, Krumbach
Basilissa Martin, Neuburg/Kammel
Mahnig Reiner, Köln-Longerich
Miller Helmut, Krumbach
Nagenrauft Karl, Krumbach
Nitsch Anni, Krumbach
Nitsch Franz, Krumbach
Nusko Christine, Krumbach
Dr. Oettle Ernst, Krumbach
Osterrieder Berta, Ulm (Donau)
Osterrieder Werner, Krumbach
Osterrieder Traudl, Krumbach
Oberhofer Herbert, Thannhausen
Papst Hermann, Krumbach
Prestele Ingrid, Krumbach
Paschek Anneliese, Krumbach
Pries Wolfgang, Krumbach
Rampp Erwin, Krumbach
Rampp Josef, Aletshausen
Reichard Lothar, Rain/Lech
Reiß Adolf Josef, Krumbach
Richter Helmut, Thannhausen
Riederle Franz, Krumbach
Riedl Hertha, Krumbach
Riedle Maria, Krumbach
Rieß Anton, Krumbach
Rieß Hans, Krumbach
Ringler Georg, Krumbach
Riss Eduard, Krumbach
Riss Ingeborg, Krumbach
Röhrle Herbert, Tübingen
Romeser Ernst, Krumbach
Romeser Gisela, Krumbach
Rudolf Leonhard, Krumbach
Rudolf Gabriele, Krumbach
Riedel Hartmut, Ursberg
Rudolf Karin, Krumbach
Sallinger Gertraud, Krumbach
Dr. Samson Josef, Krumbach
Samson Maria, Krumbach
Samson Helmi, Krumbach
Sauerer Siegfried, Krumbach
Simon Luise, Krumbach
Schäfer Josef, Krumbach
Schapfl Erna, Krumbach
Scheitter Franz, Krumbach
Scheitter Margarete, Krumbach
Scheitter Margarete, Krumbach
Scheitter Hans, Krumbach
Schick Franz, Krumbach
Schlauch Maximilian, Thannhausen
Schlauch Richard, Thannhausen
Schleier Dieter, Krumbach
Schleier Roland, Krumbach
Schmid Anton, Krumbach
Schmid Erna, Krumbach
Schmid Hans, Krumbach

Schmitt Stefan, Herolz, Kr. Schlücht.
Schmitt Ingeborg, Herolz
Schmuttermair Alwin, Augsburg
Schreiegg Johann, Thannhausen
Schreiner Franz, Krumbach
Schulz Gerhard, Krumbach
Schwarz Fritz, Krumbach
Schwarz Hildegard, Krumbach
Schwarzmann Josefine, Krumbach
Schweikart Josef, Krumbach
Schreiner Magdalena, Krumbach
Schmedding Karolina, Krumbach
Schmidt-Thume Marion, Kemnat
Sicheneder Adolf, Krumbach
Löffler Hilde, Krumbach
Dr. Dr. Sprandl Viktor, Krumbach
Süß Alwin, Krumbach
Steiger Eva, Krumbach
Steiger Robert, Krumbach

Stein Max, Stuttgart-Süd
Steinhart Helmut, Krumbach
Stock Thea, Krumbach
Strobel Lothar, Krumbach
Streicher Johann, Krumbach
Sturm Fritz, Thannhausen
Sturm Lissi, Thannhausen
Steck Xaver, Deisenhausen
Stehle Ottmar, Münsterhausen
Sicheneder Wolfgang, Krumbach
Stanzel Vitus, Krumbach
Trauner Gerda, Krumbach
Trauner Peter, Krumbach
Trauner Rosemarie, Krumbach
Thume Else, Kemnat
Vatter Margarete, Krumbach
Vogel Fritz, Krumbach
Vogel Hildegard, Krumbach
Vogt Max, Krumbach
Wagner Max, Krumbach

Walbner Friedrich, Krumbach
Walk Karin, Krumbach
Weingartner Maria Rosa, Krumbach
Wenig Otto, Krumbach
Wiedemann Eugen, Krumbach
Wiedemann Gerd, Krumbach
Wiedemann Johann, Krumbach
Wlacił Gerhard, Hofheim
Wlacił Elisabeth, Hofheim
Wiedemann Renate, Krumbach
Wiedemann Rita, Krumbach
Wolf Bruno Günter, Krumbach
Wolf Adolf, Krumbach
Wolf Max, Krumbach
Wolf Johanna, Krumbach
Wünsch Dora, Krumbach
Weiß Karl, Krumbach
Walden Christa, Balzhausen
Ziegler Hans, Krumbach
Zapletal Erna, Krumbach

Alpensymphonie

In Erhabenheit glänzen die Alpen

Als ein Stirndiadem des Erdteils.

Furchend ziehen durch sie die Täler.

Oben aber im Schimmer des Firns

Reichen die Riesen sich mächtige Hände,

Still steht der Mensch im Zauber der Gottheit.

Zeugen sind sie der furchtbaren Kämpfe,

Als der Steine Gewalt stieg zum Turm

Über ihnen die schauernde Stille,

Da die Vernunft noch in Urtiefen schlief.

Aus den natürlichen Fesseln und Bauden

Stieg zu ihnen der Mensch kühn empor.

Tausende Male besiegt und geworfen

Schließt er zuletzt doch den heiligen Bund.

Mit gebreiteten Armen am Gipfel

Grüßt er die Freiheit, das Licht und den Gott.

Erste Vorsitzende der Sektion Krumbach

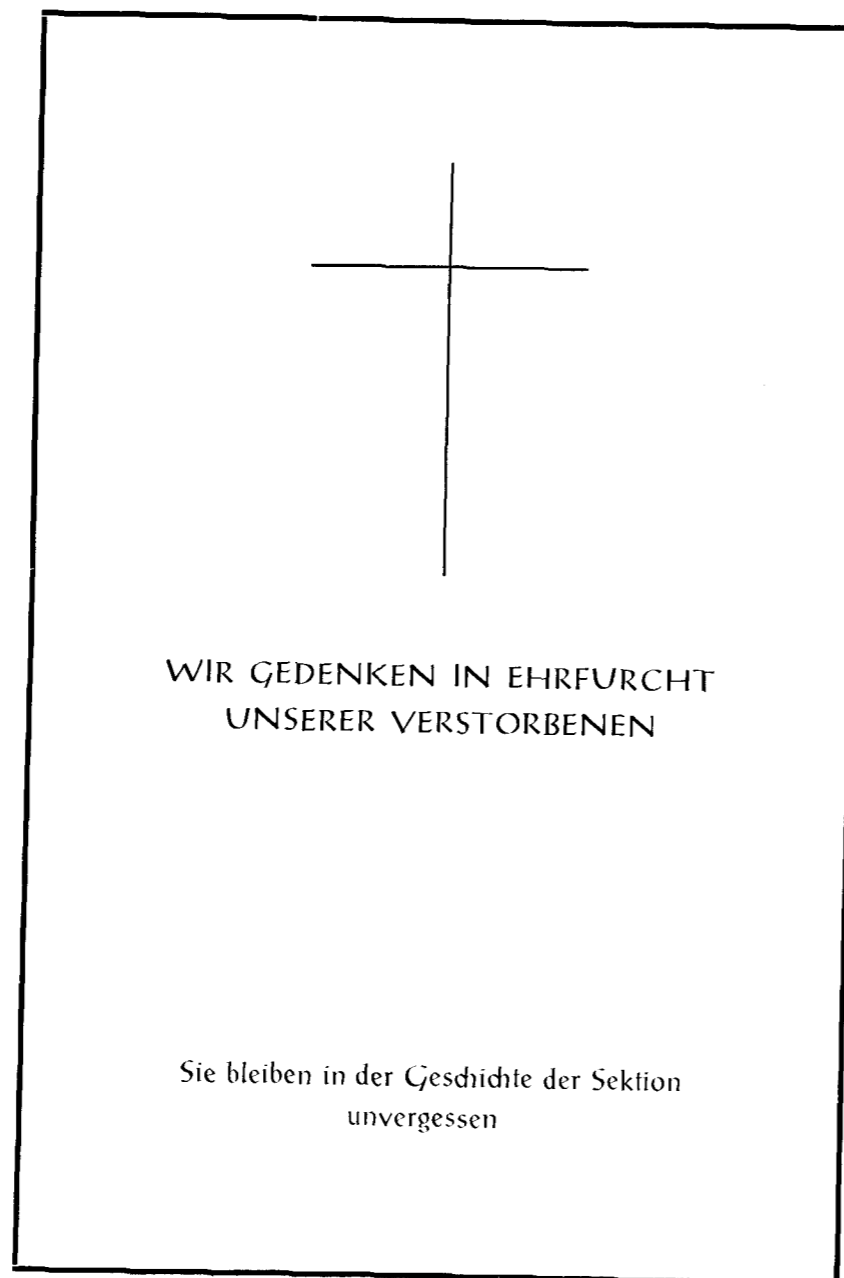
- 1922 — 1923 Rudolf Hauser, Pfarrer
1924 — 1928 Johann Kling, Direktor
1928 — 1931 Karl Schellemann, Obersteuersekretär
1932 — 1933 Karl Schiebel, Finanzsekretär
1934 — 1945 Alfons Huber, Buchhändler
1947 — 1948 Johann Mahler, Gewerbelehrer
1948 — 1949 Valentin Harder, Uhrmachermeister
1949 — 1962 Leonhard Rudolf, Gewerbe-Studienrat

Ehrenzeichenträger der Sektion Krumbach

- 60 Jahre Dr. Engelbert Dechant, Krumbach
50 Jahre Josef Einsle, Krumbach
40 Jahre Aletsee Franz, Krumbach
Faist Ludwig sen., Krumbach
Hauser Ludwig, Hochwang
Herz Max, Krumbach
Kling Karl sen., Krumbach
Klotz Karl, Krumbach +
Vogt Max, Krumbach
Weingartner Maria, Krumbach
Wiedemann Eugen, Krumbach
Wiedemann Johann, Krumbach
25 Jahre Eberhart Philipp, Thannhausen
Einsle Theodor sen., Krumbach +
Einsle Theodor, Krumbach
Gänsler Hans, Augsburg +
Harder Valentin, Krumbach +
Hilber Maximilia, Augsburg
Huber Alfons, Krumbach +
Kling Konrad, Krumbach
Mahnig Josef, Köln
Miller Franz, Neuburg/Kammel +
Miller Georg, Krumbach
Netter Hans, Krumbach +
Raab Josef, Thannhausen +
Reiß Adolf, Krumbach
Riedl Hertha, Krumbach
Sallinger Moritz, Krumbach +
Scheitler Franz, Krumbach
Schmid Erna, Augsburg
Schmid Hans, Augsburg
Schwarz Friedrich, Krumbach +
Steiger Robert, Krumbach +
Steiger Robert, Krumbach
Vatter Fritz, Krumbach +
Vatter Margarete, Krumbach
Vogel Fritz, Krumbach
Zeiner Karl, Krumbach +
Ziegler Karl, Krumbach +

Jubilare der Sektion Krumbach

- Ehrevorsitzender: Johann Kling +
Ehrenmitglieder: { Josef Einsle
Rudolf Hauser
Valentin Harder +



Die Skiabteilung

In der Erkenntnis, daß ein vollkommener Bergsteiger nur jener ist, dem auch die winterliche Schönheit des Gebirges nicht fremd bleibt, haben sich die Skiläufer im Deutschen Alpenverein Krumbach zusammengeschlossen und in der ersten Hauptversammlung nach dem Wiedererstehen im Jahre 1947 den Antrag gestellt eine Skiabteilung zu gründen. Die Versammelten kamen dem Wunsche nach und wählten Herrn Karl Heine als ersten Abteilungsleiter.

Der Zweck der Gründung war und ist heute noch die Veranstaltung von Skikursen, Führungsfahrten, Hebung des sportlichen Willens und Durchdringung jedes einzelnen Mitgliedes mit sportlichem Geist durch Pflege des alpinen und des sportlichen Skilaufs in kameradschaftlichem Sinne. Auch der Austausch der winterlichen Erfahrungen an den geselligen Abenden und Zusammenkünften soll gepflogen werden. Schon im ersten Winter zeigte sich, daß bei uns eine geschlossene Schneedecke, die die Voraussetzung jeder skisportlichen Betätigung ist, nur ein bis zwei Wochen hält. Es mußte daher im Gebirge ein Winterstützpunkt gesucht werden. Er wurde in Steibis gefunden. In einem der schönsten Tourengebiete (Falken, Häderich, Hochgrat) und in schneesicherer Lage dicht unter dem Gipfel der „Fluh“ in 1391 m Höhe wurde die Alphütte des Georg Denk als erste Krumbacher Skihütte gepachtet und eingerichtet. Am 26. Dezember 1948 wurde der Winterbetrieb in ihr — sie erhielt den Namen „Alter Fuchsbau“ — eröffnet. Als erster Hüttenwart sorgte Hans Ziegler für Ordnung in der Hütte, die für Selbstversorger eingerichtet war. 1950 ging dieser Stützpunkt wegen Raumnot verloren, doch wurde dafür die vielen liebgewordene Kappeler Alm im Gebiet von Nesselwang als Winterpachthütte erworben. Was dann hier durch freiwillige Arbeit, Geld- und Sachspenden geleistet wurde, um aus der Alphütte eine gemütliche Skifahrerunterkunft zu schaffen, ahnte keiner, der sie später betrat, ohne das Damals zu kennen.

Unterdessen hatte sich auch die Leitung der Skiabteilung geändert. Da auch der Turn- und Sportverein in Krumbach eine Skiabt. unterhielt und diese beiden Abteilungen sich bei Führungsfahrten ins Gebirge stark rivalisierten, wurde beschlossen die beiden Abteilungen zusammenzulegen. Sie wurden seitdem unter dem Namen „Skiabteilung des DAV und TSV“ als gemeinsame Abteilung beider Vereine weitergeführt. Als Abteilungsleiter wurde Herr Georg Keder gewählt. Das Hauptgewicht der Betätigung lag von Anfang an im Tourenlauf. Zuerst im Gelände um Krumbach herum, dann im nahen

Allgäu, dann nach und nach wurden im ganzen, einigermaßen erreichbaren Alpengebiet Skifahrten gesucht und ausprobiert. Die schönsten davon sind heute noch — immer wiederkehrend — in den Winterprogrammen zu finden.

Die Lust und die Freude, die eine gesunde Jugend am Messen ihrer Kräfte und ihres Könnens hat, führte naturgemäß auch in unserer Abteilung schon frühzeitig zu internen Wettkämpfen, aber auch bald zur Beteiligung an anderen skifahrenden Veranstaltungen. Seit 1948 wird im Rahmen der Sektion die Kreis-, Stadt- und Jugendmeisterschaft unter den skifahrenden Wintersportlern ausgetragen. In Steibis wurde die erste Meisterschaft dieser Art ausgetragen. Kreismeister wurde damals Josef Ewald aus Ziemetshausen, Stadtmeister Karl Heine, Krumbach, Jugendmeister Martin Pfitzmeister, Krumbach, in der Frauenklasse siegte Lachenmaier Lidl, in der Altersklasse Georg Keder und Franz Scheitler.

Der ungeahnte Aufschwung, den das Skifahren nach dem Kriege nahm, seine verbesserten Mittel und die neue Technik ließen die Abteilungen nicht unberührt. Ein Anschluß an den Allgäuer bzw. Bayerischen Skiverband wurde aus verschiedenen Gründen zweckmäßig und wurde über den Krumbacher Turn- und Sportverein vorgenommen. Um auf dem laufenden zu bleiben, mußte im verstärkten Maße der Nachwuchs geschult und Ausbilder gefördert werden. So kam die Skiabteilung unter sachkundigen Führung zwangsläufig zur Beteiligung und Förderung des sportlichen Skilaufs. Der systematische Ausbau trug Früchte. Wir freuen uns darüber und sehen darin keine Gefahr für unsere Aufgaben im Rahmen des Alpenvereins. Im Gegenteil: wir haben die Jugend in unseren Reihen und wissen, daß den wenigen kampffreudigen Jahren viel mehr gemäßigte folgen; und gutes technisches Können kommt letzten Endes dem alpinen Tourenlauf zugute. 1960 übernahm der langj. Abteilungsleiter Keder die Obmannstelle im Krumbacher Turn- und Sportverein und mußte die Führung abgeben. An dieser Stelle sei ihm und seiner technischen Hilfe Herr Fritz Kretzinger, der in vorbildlicher Weise jahrelang die Führungsfahrten zur Hütte durchführte, für ihre uneigennützig Arbeit gedankt. Als neuer Abteilungsleiter wurde Herr Gerd Wiedemann gewählt. Die Aufgabe auf diesem Gebiete: zu führen, Anregungen und Hinweise zu geben, bleibt auch seine Aufgabe. Der Kreis, der bei den Wochenendfahrten unvergeßliche Stunden eindrucksvollen Bergerlebens, aber auch unbeschwerter, froher Kameradschaft gefunden hat und sie immer wieder sucht, ist im Wachsen. Endziel der Arbeit in der Abteilung ist und bleibt, ihren über hundert Mitgliedern das Rüstzeug für eigene Unternehmungen zu vermitteln. Und die Krönung des Tourenlaufs sind die hochalpinen Ziele. Um sie sicher zu erreichen, ist es nötig, die vielfachen Gefahren der winterlichen Berge zu kennen, aber auch das Wissen und technische Können, um ihnen erfolgreich zu begegnen, ist unerläßliche Voraussetzung. In diesem Sinne im Rahmen unserer Sektion weiterhin zu wirken, glaubt die Skiabteilung auf dem richtigen Weg zu sein.

„Wie hätten wir daran denken können,
daß wir müde waren
oder gar darüber klagen,
es war,
als gewahrten wir
eine überwältigende,
uns ganz neue
Offenbarung der Allmacht und Größe Gottes“

Achille Ratti

der spätere Papst Pius XI. nach einem Bivak in der Monte-Rosa-Ostwand

5 K
11.11.62 1700
VA

62 880

62 880

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000379809